

5. Die Staatliche Plankommission der UdSSR und das Staatliche Komitee für Automatisierung und Maschinenbau beim Ministerrat der UdSSR werden beauftragt, im Laufe von zwei Monaten unter Beteiligung der Ministerräte der Unionsrepubliken Vorschläge über die Verstärkung der Konstruktions- und Versuchsbasis des Maschinenbaus auszuarbeiten und dem Ministerrat der UdSSR vorzulegen. In diesen Vorschlägen ist vorzusehen, daß die kleinen und sich gegen-

seitig überschneidenden speziellen Konstruktions-, Projektierungs- und technologischen Büros vereinigt und daß in erster Linie in den Betrieben leistungsfähige Konstruktions- und technologische Organisationen geschaffen werden, damit sie künftig bei der Ausarbeitung neuer und technisch vervollkommener Ausrüstungen eine führende Rolle spielen und die Verantwortung für das technische Niveau des entsprechenden Produktionszweiges tragen.

III.

Die Vollmechanisierung und Automatisierung der Produktion — die Grundlage für die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität

Die Kommunistische Partei sieht in der Vollmechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse das wichtigste Mittel des technischen Fortschritts, ohne das eine schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität unmöglich ist. Die Mechanisierung und Automatisierung der Produktion hat nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gewaltige soziale Bedeutung. In der sozialistischen Gesellschaft entsprechen die Vollmechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse den ureigensten Interessen der Werktätigen. Sie erleichtern und verändern grundlegend den Charakter der Arbeit von Millionen Menschen, erhöhen ihre Arbeitsproduktivität und schaffen die Voraussetzungen dafür, daß der Arbeitstag verkürzt und die wesentlichen Unterschiede zwischen geistiger und körperlicher Arbeit beseitigt werden.

Das Plenum des ZK der KPdSU stellt fest, daß es trotz beträchtlicher Leistungen bei der Mechanisierung und Automatisierung auf diesem überaus wichtigen Gebiet noch bedeutende Mängel gibt.

In den meisten Produktionszweigen ist die Vollmechanisierung vieler Arbeitsprozesse, insbesondere Hilfsarbeiten, mit denen rund die Hälfte aller Arbeiter beschäftigt sind, praktisch noch nicht verwirklicht.

Der Stand der Mechanisierung ist in den Zuliefer- und Hilfsabteilungen der Maschinenbaubetriebe sowie in den Walzabteilungen von Hüttenwerken, beim

Kohleabbau und beim Laden der Kohle unter Tage weiterhin niedrig. Ungenügend mechanisiert sind die Arbeitsprozesse im Bauwesen, wo noch rund 60 Prozent der Arbeiter Handarbeit leisten, in den Baustoffbetrieben, in der Holz-, der Leicht-, der Nahrungsmittel- und der polygrafischen Industrie, im Handel und im Gaststättenwesen sowie in mehreren anderen Volkswirtschaftszweigen. Wenig mechanisiert sind die Be- und Entladearbeiten in der Industrie, im Bau- und im Verkehrswesen, mit denen über 25 Prozent aller Arbeiter beschäftigt sind. Nur langsam geht es mit der Vollmechanisierung der Arbeiten in der Landwirtschaft voran.

Was die Automatisierung betrifft, so wird bisher nur an einer Teilaufgabe gearbeitet, nämlich an der Automatisierung einzelner Aggregate, Arbeitsgänge und Abteilungen. Die Arbeit konzentriert sich im wesentlichen auf die Automatisierung von Funktionen der Produktionskontrolle; die automatische Regelung und Steuerung von Produktionsprozessen wird noch nicht umfassend angewandt.

Die Forschungs-, Konstruktions- und Projektierungsorganisationen arbeiten ungenügend an der Schaffung komplexer Automatisierungsschemata und der dazu notwendigen Mittel. Die zersplitterte Tätigkeit einzelner Institute und Betriebe bringt nicht die nötigen Ergebnisse. Die großen Mängel bei der Koordinierung und Planung der Automatisierung der